

**Wochendienst**  
Auswahl aus den Mitteilungen  
der vergangenen Woche

**Nr. 37**  
vom 02. Oktober 2008  
Redaktion: Katja Richardt

## Inneres

„WEISSER RING: Erfolgreiche Opferhilfe und beispielhafte Prävention zugleich! .....2

## Wirtschaft und Hafen

Kühne & Nagel baut neue Logistikkreuzung in Hamburg-Obergeorgswerder .....4

## Schule, Jugend und Berufsbildung

schülerInnenkammer: Mehr Mut zur Beteiligung .....6

## Wissenschaft und Forschung

Hamburg beim Life Science Cluster erfolgreich .....7

## Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Autofreies Wohnen am Barmbeker Stichkanal .....8

Fahrradstation für Bergedorf .....9

## Umwelt

Behörde genehmigt Kraftwerk mit Einschränkungen .....10

## Kultur

Pavillon Elbphilharmonie eingeweiht .....13

## Sport

Keine Bewerbung für die Universiade 2015.....16

## Zur Information

Terminkalender .....18

2. Oktober 2008 / bfi02

## „WEISSER RING: Erfolgreiche Opferhilfe und beispielhafte Prävention zugleich!“

### Innensenator Christoph Ahlhaus ist jetzt Mitglied im WEISSEN RING

Hamburgs **Innensenator Christoph Ahlhaus** ist heute dem WEISSEN RING beigetreten. Senator Ahlhaus erhielt seinen Mitgliedsausweis vom Landesvorsitzenden des WEISSEN RINGS Hamburg, dem ehemaligen Polizei-Vizepräsidenten und LKA-Chef **Wolfgang Sielaff**.

Der WEISSE RING ist die einzige bundesweite Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien. Senator Ahlhaus möchte mit seiner Mitgliedschaft den WEISSEN RING und das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter und aktiven Mitglieder unterstützen und damit seinen persönlichen Beitrag leisten, dass Opfern, die durch Gewalt und Straftaten in Not geraten sind, zusätzlich geholfen werden kann.

**Innensenator Christoph Ahlhaus:** „Der WEISSE RING ist für mich erfolgreiche, unbürokratische Opferhilfe und beispielhafte Verbrechensprävention zugleich. Seit Jahrzehnten leistet der WEISSE RING Kriminalitätsoffern umfassende Hilfe bei der Bewältigung der Tatfolgen - von der persönlichen Betreuung in dieser schwierigen Lebenssituation bis hin zum juristischen Beistand. Mit seinen Aktivitäten in der Kriminalitätsvorbeugung ist uns der WEISSE RING zudem ein wertvoller Kooperationspartner. Die ehrenamtliche Arbeit seiner vielen freiwilligen Helfer ist eine wichtige gesellschaftliche Unterstützung, die die gute Arbeit unserer Sicherheitsbehörden und der Justiz sinnvoll ergänzen kann. Deshalb bin ich dem WEISSEN RING auch als Privatperson Christoph Ahlhaus beigetreten, da es mir über meine berufliche Funktion hinaus ein persönliches Anliegen ist, die Ziele des WEISSEN RINGS zu unterstützen.“

**Wolfgang Sielaff**, Landesvorsitzender des WEISSEN RINGS Hamburg: „Ich freue mich sehr, Innensenator Christoph Ahlhaus als neues Mitglied im WEISSEN RING willkommen zu heißen. Damit setzt ein prominenter Hamburger Politiker ein wichtiges Zeichen für die Kriminalitätsoffer in unserer Gesellschaft und die so wichtige Kriminalitätsvorbeugung. Die Mitgliedschaft des Innensensors bedeutet eine große Unterstützung unserer Arbeit und wird

dazu beitragen, die öffentliche Aufmerksamkeit mehr auf die Betroffenen und ihre oft schwierige und belastende Lage zu lenken.“

Gemeinsam stellten **Innensenator Christoph Ahlhaus** und der **Landesvorsitzende Wolfgang Sielaff** fest, dass alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um ein stärkeres gesellschaftliches Bewusstsein für die Situation der Geschädigten zu entwickeln und den Opfern zu zeigen, dass sie in ihrer Notlage nicht alleine sind. Vorbeugung vor Kriminalität ist der beste Opferschutz, weshalb beide dem Präventionsgedanken noch mehr Gewicht geben wollen.

Anlässlich der Übergabe seines Mitgliedsausweises hat **Innensenator Ahlhaus** dem WEISSEN RING wunschgemäß einen **Spendenscheck des Hanse Clubs e.V.** über 500,- € ausgehändigt. Der **Hanse Club Hamburg** verbindet Hamburger Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Charity miteinander und hat sich zum Ziel gesetzt, dem Charity-Gedanken in Deutschland einen höheren Stellenwert zu verschaffen.

Für Rückfragen:

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Thomas Butter, Tel. 040 – 42839-2678

Fax 040 – 42839-2797; E-Mail: [pressestelle@bfi-a.hamburg.de](mailto:pressestelle@bfi-a.hamburg.de)

[www.innenbehoerde.hamburg.de](http://www.innenbehoerde.hamburg.de)

2. Oktober 2008/bwa02

## **Kühne & Nagel baut neue Logistikkreislauf in Hamburg-Obergeorgswerder**

**Wirtschaftssenator Axel Gedaschko und Klaus Herms, Geschäftsführer der Kühne & Nagel International AG, setzten heute die ersten Spatenstiche für die neue Lager- und Umschlagsanlage.**

Mit der neuen Lager- und Umschlagsanlage baut der Logistikkonzern Kühne & Nagel seine Präsenz am Traditionsstandort Hamburg weiter aus. Direkt an der BAB 1 am Autobahnkreuz Süd entsteht in Obergeorgswerder auf einem 12 ha grossen Grundstück ein modernes Logistikzentrum, das insgesamt 45.000 m<sup>2</sup> Lager- und Umschlagsfläche umfasst. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 50 Mio. Euro. Mit der Erweiterung seiner Logistikinfrastruktur trägt Kühne & Nagel der dynamischen Entwicklung des Landverkehrs am Standort Hamburg Rechnung. Durch die Bündelung der Aktivitäten an einem Standort können Leertransporte vermieden und Synergien geschaffen werden. Die Bauzeit wird etwa ein Jahr betragen. Im Spätsommer 2009 sollen rund 500 Kühne & Nagel-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Obergeorgswerder arbeiten. Für 100 von ihnen werden dann neue Arbeitsplätze geschaffen worden sein.

**Klaus-Michael Kühne:** „Nach der Errichtung unserer deutschen Firmenzentrale in der HafenCity und unseres Logistikterminals in Altenwerder, unterstreicht diese weitere Großinvestition, dass Hamburg als Wirtschaftsfaktor und Logistikkreislauf für die Kühne & Nagel-Gruppe von herausragender Bedeutung ist“.

Das neue Logistikzentrum in Obergeorgswerder entsteht auf dem ersten von insgesamt fünf Gebieten, die der Senat für neue Logistikparks vorgesehen hat. Bis 2015 kann Hamburg damit die Logistikwirtschaft mit einem Flächenpotential von ca. 150 ha bedienen. Da die Nachfrage nach geeigneten Logistikflächen in Hamburg das vorhandene Angebot übersteigt, bemüht sich die Wirtschaftsbehörde im Rahmen der Logistik-Initiative Hamburg, zusätzliche Flächen in der Metropolregion zu gewinnen.

**Senator Axel Gedaschko:** „Mit dem neuen Logistik-Zentrum hat Prof. Kühne seine Verbundenheit zu seiner Heimatstadt Hamburg unterstrichen. Der Logistikstandort wird

dadurch weiter gestärkt. Hamburg ist stets bereit, Unternehmen schnell und unbürokratisch neue Flächen zur Verfügung zu stellen. Logistik bedeutet mehr als große Flächen mit riesigen Hallen. Logistik bietet ein enormes Potenzial für neue Arbeitsplätze. Und die bedeuten Wohlstand und Kaufkraft.“

„Die Logistikbranche lebt vom Mut und Pioniergeist der einzelnen Akteure“, sagt **Prof. Dr. Peer Witten**, Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg. „Investitionen in Logistikflächen, moderne Technik sowie in Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, wie sie Klaus-Michael Kühne in Hamburg immer wieder vornimmt, treiben das Ziel der Logistik-Initiative Hamburg voran, 14.000 zusätzliche Arbeitsplätze bis zum Jahr 2015 zu schaffen.“

Rückfragen:

**Kontakt für Medienvertreter:**  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit,  
Michael Ahrens, Pressestelle  
Tel.: (040) 42841-1627; Fax: 4279 41 055  
[pressestelle@bwa.hamburg.de](mailto:pressestelle@bwa.hamburg.de)  
Internet: [www.hamburg.de/bwa](http://www.hamburg.de/bwa)

30. September 2008/bsb30

## **schülerInnenkammer: Mehr Mut zur Beteiligung**

### **Schulsenatorin Goetsch will Zusammenarbeit auch in Regionalen Schulentwicklungskonferenzen stärken**

Einen Tag vor den Wahlen der Schülervertretungen in den Hamburger Schulen am 1. Oktober haben Hamburgs Schulsenatorin Christa Goetsch und der Landesvorsitzende der schülerInnenkammer hamburg (skh), Frederic Rupprecht, zu mehr Mut an Beteiligung und Gestaltung in den Schulen aufgerufen. Erstmals werde in ganz Hamburg an einem Tag gewählt. „Mit ihrer Beteiligung an den Wahlen stärken Schülerinnen und Schüler ihre Mitsprache als wichtige Mitglieder einer demokratischen Schulgemeinde“, sagte Goetsch auf einer gemeinsamen Pressekonferenz am Dienstag. In den Vertretungen könnten sich Schülerinnen und Schüler in alle für Schule wichtigen Entscheidungen einbringen. „Das zeigt zum Beispiel ihre Beteiligung mit wirklich guten Beiträgen auf den gerade begonnenen Regionalen Schulentwicklungskonferenzen. Die Zusammenarbeit mit den Schülervertretungen wollen wir auch hier stärken“, sagte Goetsch. Rupprecht wies auf die vorbereitende Fortbildung für die Schülerinnen und Schüler der Kammer mit der Projektgruppe Schulreform der Schulbehörde hin.

Die schülerInnenkammer plant im Dezember erstmals wieder ein eigenes SchülerInnenforum aller gewählten Vertretungen mit der Senatorin als Gast. Außerdem unterstützt die Senatorin ein gemeinsames Projekt mit Schülerinnen und Schülern aus Südafrika, in dem ein Erfahrungsaustausch über Beteiligung und Erfahrung in der Demokratie im Mittelpunkt steht. „Bei Fragen der Mitwirkung, bei Beschwerden, Konflikten oder anderen Anliegen können sich Schülerinnen und Schüler auch an die Ombudsfrau der Schulbehörde, Barbara Beutner, wenden“, sagte Rupprecht bei der Vorlage des Jahresberichts 2008 der Ombudsfrau für Schülervertretungen in Hamburg. Sie ist im Schulinformationszentrum unter der Telefonnummer 42863-2897 zu erreichen.

#### Rückfragen

Dr. Annegret Witt-Barthel  
Pressesprecherin der Behörde für Schule und Berufsbildung  
Hamburger Straße 31 22083 Hamburg  
T: (040) 42863-2003  
F: (040) 42 79 78-999  
M: 0172-4247071  
E: [Annegret.Witt-Barthel@bsb.hamburg.de](mailto:Annegret.Witt-Barthel@bsb.hamburg.de)

30. September 2008/bwf30

## **Hamburg beim Life Science Cluster erfolgreich**

### **Norddeutsches Konsortium erhält bis zu 34,5 Mio. Euro zur Erforschung und Entwicklung neuer Wirkstoffe gegen Multiple Sklerose**

Nach dem Erfolg beim Luftfahrtcluster ist Hamburg als Partner in einem norddeutschen Konsortium als einer von drei Gewinnern aus dem BioPharma-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hervorgegangen. Nach dem Motto: „Deutschland muss wieder die Apotheke der Welt werden“ hat das BMBF eine Pharma-Initiative gestartet, um die Beteiligten in der Biopharmazeutik besser zu vernetzen und die Entwicklung neuer Therapien hierzulande voranzutreiben.

Das BMBF hat heute aus 38 Bewerbungen die drei Gewinner im BioPharma-Wettbewerb gekürt. Das norddeutsche Konsortium NEU<sup>2</sup>, das sich aus verschiedenen Partnern aus Hamburg und Schleswig-Holstein zusammensetzt, hat mit seinem Konzept überzeugt. Bis zu 34,5 Mio. EUR werden nun vom BMBF zur Umsetzung des Projektes zur Verfügung gestellt.

**Wissenschaftsstaatsrat Bernd Reinert:** „Ich freue mich sehr über den großen Erfolg des norddeutschen Konsortiums. Die hervorragende länderübergreifende Zusammenarbeit der Partner aus Schleswig-Holstein und Hamburg wird daran deutlich. Die Norgenta GmbH als gemeinsame Projektgesellschaft hat uns erfolgreich ins Ziel begleitet. Hamburgs starkes Engagement im wichtigen Life Science Cluster zahlt sich somit aus.“

Weltweit leiden etwa 1,5 Millionen Personen an Multipler Sklerose mit sehr hohen persönlichen sowie sozioökonomischen Auswirkungen. Die auf dem Gebiet der Medikamentenentwicklung spezialisierten Partner haben ein Konzept entwickelt, mit dem es gelingen kann, die Entwicklung neuer Medikamente zur Behandlung von Multipler Sklerose erheblich zu beschleunigen.

#### **Für Rückfragen:**

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Timo Friedrichs,  
Tel.: 040 428 63-2322, [pressestelle@bwf.hamburg.de](mailto:pressestelle@bwf.hamburg.de)

1. Oktober 2008/bsu01

## **Autofreies Wohnen am Barmbeker Stichkanal**

### **Verzicht der Mieter auf Auto und Motorrad**

„Wer in eine autofreie Siedlung einzieht, beteiligt sich aktiv am Umwelt- und Klimaschutz. Deshalb begrüßen wir es außerordentlich, dass die Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG dies durch ihre Beteiligung am Projekt ‚SAAR II - Autofreies Wohnen am Barmbeker Stichkanal‘ möglich gemacht hat,“ so das Fazit von Dr. Stephan Hugo Winters, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, zum Richtfest des Projekts.

Garantiert wird das autofreie Wohnen am Barmbeker Stichkanal dadurch, dass alle künftigen Bewohner vertraglich auf den Besitz eines Autos zu verzichten – zumindest für die Zeit des Mietverhältnisses. Das schafft Platz für mehr gemeinschaftlich nutzbaren Wohn- und Freizeitraum. Und wenn das Fahrrad einmal nicht genügt, sind Bus und Bahn nicht weit entfernt.

Geplant und verwirklicht worden ist das Projekt der Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG mit seinen 53 Zwei-, Drei- und Vier-Zimmerwohnungen in Zusammenarbeit mit der Baugemeinschaft SAAR II und Leben mit Behinderungen e.V.. Dabei haben die künftigen Bewohner die Grundrisse ihrer Wohnungen, die Wohnungsausstattung, die Grün- und Freiflächen sowie die Form des Gemeinschaftslebens in mehreren Workshops mitgeplant. So ist beispielsweise ein Gemeinschaftsraum entstanden und die 14 Wohnungen für Menschen mit Behinderungen genügen selbstverständlich besonderen Anforderungen. Die Bewohner werden voraussichtlich ab Mai 2009 einziehen können.

„Der Gedanke, mit Baugemeinschaften zusammenzuarbeiten und sie an der Planung zu beteiligen, gehört bei uns zur genossenschaftlichen Praxis,“ sagt Burkhard Pawils, Vorstand der Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG. Die Nutzungsgebühren für „SAAR II - Autofreies Wohnen am Barmbeker Stichkanal“ unweit einer schon bestehenden autofreien Wohnanlage betragen zwischen 5,60 und 8,25 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche – je nach individueller Förderungsmöglichkeit – die Nebenkosten nicht eingerechnet. Die anfänglich zu zeichnenden Genossenschaftsanteile liegen zwischen 2.480,- und 4.805,- Euro. Die Baugenossenschaft FLUWOG hat über 6.500 Mitglieder und besitzt in Hamburg derzeit 4.400 Wohnungen. Der Hamburger Bestand erstreckt sich auf den Bereich nördlich der Elbe.

#### **Rückfragen:**

Thomas Zang, Telefon 040 / 890 191 92, mobil 0170 / 34 38 328 od.  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,  
Pressestelle, Tel.: 040 / 428 40 -3063 od. -2058, -2051, -3249



29.09.2008/bsu30

## Fahrradstation für Bergedorf

### BSU ermöglicht Hamburgs erste Fahrradstation am Bahnhof

Durch den Neubau des ZOB Bergedorf ist die Möglichkeit gegeben, eine moderne Fahrradstation für 600 Räder zu integrieren. Das bewachte Fahrradparkhaus soll neben den sicheren Abstellplätzen auch einen Servicebereich mit Werkstatt sowie Verkauf von Zubehör und Kartenmaterial bieten. Ein wirtschaftlicher Betrieb wäre damit abgesichert.

Senatorin Anja Hajduk: „Wenn wir das Fahrrad als tägliches Verkehrsmittel fördern wollen, gehören sichere Abstellplätze einfach dazu. Die Investition in eine moderne Fahrradabstellanlage ist deshalb gut angelegtes Geld auf dem Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt Hamburg. Ich freue mich, dass meine Behörde mit einem Drittel der Kosten einen entscheidenden Beitrag dazu leisten kann“

Bezirksamtsleiter Dr. Christop Krupp: „Bergedorf bekommt eine große und moderne Fahrradstation mit über 600 bewachten Stellplätzen. Dies ist ein Meilenstein für Bergedorf und ein fahrradfreundliches Hamburg.“

Bergedorf erhält die erste Fahrradstation an einem Bahnhof. Möglich wird dies durch die finanzielle Beteiligung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). Die bislang fehlende Investitionssumme von 460.000 Euro hat die BSU dem Bezirk zugesagt. Die Gesamtkosten liegen bei rund 1,4 Mio. Euro.

#### Rückfragen:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle  
Tel.: 42840 –2058 / 2051 / 3249 / 3063, Fax: 42840 – 3735  
e-mail: [pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de](mailto:pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de)  
[www.bsu.hamburg.de](http://www.bsu.hamburg.de)

Bezirksamt Bergedorf  
Otto Steigleder, Tel.: 42891 – 2005, Fax: 42891 – 2876  
[Otto.steigleder@bergedorf.hamburg.de](mailto:Otto.steigleder@bergedorf.hamburg.de), [www.hamburg.de/bergedorf/](http://www.hamburg.de/bergedorf/)

30. September 2008/bsu30a

## **Behörde genehmigt Kraftwerk mit Einschränkungen**

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat heute (Dienstag, 30.09.2008) den Antrag des Unternehmens Vattenfall für den Bau eines Kohlekraftwerkes in Moorburg mit Auflagen genehmigt, die für den Betrieb des Kraftwerks erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis jedoch teilweise versagt. Zum Schutz der Elbe wird das Kraftwerk voraussichtlich im Durchschnitt an 250 Tagen im Jahr mit gedrosselter Leistung betrieben werden müssen.

„Aus rechtlichen Gründen ist Vattenfall der Bau des Kohlekraftwerkes Moorburg nicht zu versagen. Aus ökologischen Gründen sind beim Betrieb des Kraftwerks erhebliche Einschränkungen nötig, so dass die wasserrechtliche Erlaubnis teilweise abgelehnt worden ist. Insbesondere die von Vattenfall beantragte Entnahme von Kühlwasser aus der Elbe für das Kohlekraftwerk Moorburg greift erheblich in das Ökosystem ein, den wir wasserrechtlich zum Schutz des Flusses mit größter Sorgfalt zu bewerten hatten“, sagte die Senatorin für Umwelt und Stadtentwicklung Anja Hajduk. Vattenfall hatte die Entnahme von 64,4 Kubikmetern Wasser in der Sekunde aus der Elbe für das Kohlekraftwerk Moorburg im Sommerbetrieb beantragt. Bisher werden aus der Süderelbe lediglich 8,5 Kubikmeter Wasser in der Sekunde für industrielle Nutzung dem Fluss entnommen.

### **Wasserrechtliche Tei ablehnung**

Bei der Entscheidung durften nach geltendem Recht allgemeine Erwägungen des Klimaschutzes keine Rolle spielen. Die Prüfung hatte sich auf die Gewässerträglichkeit zu beschränken. Die BSU war im Verfahren vor dem Hamburgischen Obergericht (OVG) der Auffassung, dass die wasserrechtliche Erlaubnis nicht erteilt werden kann, weil damit gegen die Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie der Europäischen Union verstoßen würde. Das OVG hatte die Auffassung der BSU zurückgewiesen und in einem Hinweisbeschluss entschieden, dass das Kraftwerk unter der Bedingung des Baus einer Fischtreppe am Wehr Geesthacht nicht gegen die FFH Richtlinie verstößt. Die BSU musste sich dieser Auffassung fügen. Hiermit war eine vollständige wasserrechtliche Ablehnung nicht möglich. Die BSU weist in seiner Entscheidung den Antragsteller Vattenfall jedoch ausdrücklich darauf hin, dass im FFH-Recht weiterhin erhebliche Risiken für den Bau des Kraftwerks bestehen und der Antragsteller auf eigenes Risiko handelt.

Auf Grund der erheblichen ökologischen Auswirkungen auf die Elbe ist der Antrag von Vattenfall wasserrechtlich zum Teil abgelehnt worden. Die Behörde hat Auflagen erteilt, wonach die Leistung des Kraftwerks herunter zu fahren ist, wenn der Abfluss der Süderelbe zu gering ist oder der Sauerstoffgehalt oder die Temperatur des Elbwassers bestimmte Werte unter- bzw. überschreiten. Die Auflagen haben zur Folge, dass das Kraftwerk nur mit eingeschränkter Leistung betrieben werden kann. Wenn man die Wasserstände der letzten zwölf Jahre zu Grunde legt, kann das Kraftwerk alleine aufgrund geringer Oberwasserabflüsse im Durchschnitt nur mit einer Leistung von rund zwei Dritteln der vom Unternehmen beantragten Leistung laufen. Bei hoher Gewässertemperatur und bei der im Sommer auftretenden Sauerstoffknappheit können darüber hinaus Einschränkungen bis hin zu einem vollständigen Herunterfahren beider Blöcke des Kraftwerks über mehrere Tage notwendig werden.

Hierbei hat die Behörde ein allgemeines Bewirtschaftungsmodell für die Wasserentnahme aus der Süderelbe entwickelt, das eine gerechte Verteilung der Ressource Kühlwasser gewährleistet. Hierdurch wird sichergestellt, dass trotz der Wasserentnahme durch das Kraftwerk Moorburg weitere Neuansiedlungen und Betriebserweiterungen im Bereich der Süder-elbe möglich sind. Im Fall der Ansiedlung neuer Industrieunternehmen oder weiterer Kraftwerke müsste das Kraftwerk Moorburg entsprechend den festgelegten Bewirtschaftungsvorgaben seine Leistung weiter herunterfahren. Mit dem Bewirtschaftungsmodell besteht künftig für alle Unternehmen an der Süderelbe Planungssicherheit.

### **Auflagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz**

Für die Genehmigung des Kraftwerkes nach Bundes-Immissionsschutzgesetz hat die Behörde dem Unternehmen auferlegt, die sogenannte CCS-Technologie nachzurüsten. Sobald dies technisch, rechtlich und wirtschaftlich möglich ist, muss Vattenfall damit das CO<sub>2</sub> abscheiden, auffangen und sicher lagern. Hamburg trifft damit die bundesweit erste Anordnung einer Nachrüstungspflicht für CCS.

Für die Filterung von Stickoxiden hat die BSU die bundesweit bisher strengsten Anforderungen festgelegt. Zur Vermeidung von Staubemissionen bei der Verladung der Kohle hat die Behörde den Transport über geschlossene Systeme auferlegt.

### **Hamburg gründet umweltfreundlichen Energieversorger**

„Der aktuelle Konflikt um das Kohlekraftwerk hat gezeigt, dass unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen weder ein ausreichender Wettbewerb auf dem Energiemarkt herrscht,

noch eine ausreichende Perspektive für die Erfüllung der Klimaschutzziele Hamburgs. Hamburg braucht einen Energieversorger, der sich an den Interessen des Klimaschutzes und des Allgemeinwohls orientiert. Hamburg wird deshalb einen eigenen Energieversorger mit dem Namen Hamburg Energie gründen“, sagte Hajduk.

- Hamburg Wasser wird beauftragt, ein Konzept zur Erzeugung und Vermarktung von umweltfreundlicher Energie zu entwickeln und im nächsten Jahr ein Angebot für atom- und kohlefreien klimafreundlichen Strom auf den Markt zu bringen.
- Ein Konzept für die Übernahme insbesondere des Fernwärme- und des Gasnetzes durch die Stadt oder ein städtisches Unternehmen wird entwickelt. Damit soll eine wirtschaftliche und klimapolitisch sinnvolle Koordination der Entwicklung der Energienetze gewährleistet werden. Um in dieser Legislaturperiode eine verbindliche Entscheidung zu treffen, werden nun die rechtlichen und finanziellen Bedingungen des Konzeptes erarbeitet.
- Der neue Betreiber des Fernwärmenetzes wird verpflichtet, seine Fernwärmepreise nach einer transparenten und verbraucherfreundlichen Preisklausel zu gestalten und die Fernwärmeerzeugung zügig von Kohle auf klimafreundliche Energieträger umzustellen.

Den Bescheid können Sie unter [www.hamburg.de/bsu](http://www.hamburg.de/bsu) herunterladen.

Rückfragen: Enno Isermann, Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,  
Tel.: 040 428 40 – 20 51, oder -3063, -3249, -2058, [enno.isermann@bsu.hamburg.de](mailto:enno.isermann@bsu.hamburg.de)

2. Oktober 2008/bksm02

## Pavillon Elbphilharmonie eingeweiht

### Neuer Anlaufpunkt auf den Magellanterrassen informiert über Architektur und Betrieb der Elbphilharmonie

Die Hamburger HafenCity hat ein neues Highlight: den Pavillon Elbphilharmonie. Prof. Dr. Karin v. Welck, Senatorin für Kultur, Sport und Medien eröffnete am heutigen Donnerstag den Pavillon auf den Magellanterrassen, der in direkter Sichtachse der Baustelle steht.

**Senatorin v. Welck:** „Ich bin sicher, dass wir mit diesem Pavillon das Informationsbedürfnis von Hamburgern und Touristen auf umfassende und anregende Weise bedienen werden. Der Pavillon wird die Vorfreude auf die Elbphilharmonie weiter steigern. Es ist eine konzeptionell überragende Idee des Architekten Andreas Heller, das 1:10-Modell des Großen Saals in den Pavillon zu integrieren. So wird der einmalige Raumeindruck dieses Saals schon jetzt der Öffentlichkeit zugänglich.“

Der Entwurf für den Pavillon Elbphilharmonie stammt vom Studio Andreas Heller. Bauherr des Pavillons ist die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH. Für den Betrieb wird die HamburgMusik gGmbH zuständig sein. Der Pavillon ist ein dreigeschossiger, sogenannter fliegender Bau, der auf seinem eigenen Gewicht ruht und leicht wieder entfernt werden kann. Eine öffentlich zugängliche Ausstellung befindet sich im Erdgeschoss zu beiden Seiten eines zehn Meter langen Durchgangs. Die Ausstellung ist zweigeteilt. Auf der einen Seite werden mit interessanten Ausstellungsstücken, Filmen und Informationstafeln die Geschichte des Ortes, die Architektur und die Nutzung vorgestellt. Der zweite Teil der Ausstellung widmet sich der musikalischen Tradition, in der die Elbphilharmonie stehen wird, dem Musikerlebnis und dem künftigen Programm des Konzerthauses. An den Außenseiten des Pavillons wird eine Installation aus visuellen und akustischen Elementen zu erleben sein. Im 2. Obergeschoss ist das 1:10-Modell des Großen Saals der Elbphilharmonie untergebracht. Dieses Modell war ein wichtiges Planungsinstrument, um die Akustik des Großen Saals zu optimieren. Im 1. Obergeschoss befindet sich ein Veranstaltungs- und Tagungsraum. Dieser attraktive Ort kann für besondere Veranstaltungen gemietet werden.

Der Pavillon ist außerdem Ausgangsort für Führungen. Diese finden zunächst jeweils sonntags um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr statt. Fester Bestandteil ist die Besichtigung des 1:10-Modells. Die Führungen enden mit einem Spaziergang zur Baustelle. Während der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit wird das Modell auch ohne Führungen zugänglich sein. Am Freitag und Sonnabend von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 16 Uhr werden Besucher auf diese Weise ohne Eintritt einen Blick in die Zukunft der Elbphilharmonie werfen können.

**Dieter Peters**, Geschäftsführer der ReGe Hamburg: „Als Bauherr des Pavillons, der für die Auswahl des Entwurfs und für die Umsetzung der Planung verantwortlich ist, freuen wir uns besonders über die fristgerechte Eröffnung des Pavillons. Mein Dank gilt allen beteiligten Firmen, und ganz besonders dem Studio Andreas Heller. Der Pavillon Elbphilharmonie ist ein Gemeinschaftsprojekt, das wir unter Beteiligung der HamburgMusik gGmbH, des NDR, der Hochtief Construction AG und der Commerz Real AG realisiert haben. Das ist ein wichtiges Signal! Ich danke allen Beteiligten.“

**Christoph Lieben-Seutter**, Generalintendant Elbphilharmonie und Laeiszhalle: „Die Elbphilharmonie hat nun endlich eine Adresse - Der Pavillon wird nicht nur die zentrale Anlaufstelle für alle Informationsbedürfnisse sein, er ist auch eine kongeniale Plattform für vielfältige projektbegleitende Aktivitäten. Diese planen wir in Kooperation mit dem NDR, der als Medienpartner und Träger des Residenzorchesters der Elbphilharmonie auch maßgeblich an der Realisierung des Pavillons beteiligt ist.“

**Andreas Heller**, Architekt: „Die Idee der Architektur ist, der Musik einen Raum zu geben. Der Pavillon gleicht einem Instrument. Seine puristische Gestaltung inszeniert das Akustik-Modell des Konzertsaaes als kostbares Zeichen und wird ein Ort unterschiedlicher Veranstaltungen sein.“

Für Rückfragen:

Susanne Frischling

Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Medien und Sport

040 - 428 24 207

[susanne.frischling@bksm.hamburg.de](mailto:susanne.frischling@bksm.hamburg.de)

oder

Karl Olaf Petters

Pressesprecher ReGe Hamburg

040 - 380 880 72

[karlolaf.petters@rege-hamburg.de](mailto:karlolaf.petters@rege-hamburg.de)

**Anlage:** Fakten zum Pavillon

## **Fakten zum Pavillon**

Öffnungszeiten der Ausstellung      November bis März: 9.00 bis 18.00 Uhr

April bis Oktober: 9.00 bis 20.00 Uhr

Führungen                                      jeweils sonntags um 11.00 Uhr, 13.00 und 15.00 Uhr

Eintritt    5,00 €, ermäßigt 3,00 €

pavillon-fuehrungen@elbphilharmonie.de

Weitere Information                              [www.elbphilharmonie.de](http://www.elbphilharmonie.de)

Vermietungen                                      [pavillon@elbphilharmonie.de](mailto:pavillon@elbphilharmonie.de)

Sabine Ewald, Tel.: 040-43 28 39-28

Standort    Magellanterrassen, HafenCity Hamburg

Würfel von 10x10x10 m in Stahl-Skelett-Bauweise mit Pfosten-Riegel-Fassade als  
Fliegender Bau mit erhöhter Schnee- und Windlast.

### **Flächen**

E0    100 qm

E1    100 qm

E2    57 qm

E3 (Dach)    100 qm

### **Verwandte Materialien**

Stahl

Glas (Fassade)                                      232 qm

Metallpaneele                                      156 qm

Siebdruckplatten                                      320 qm

Durchmesser Stahlring                              innen 1,40 m

außen 1,96 m

Aluminiumguss Audio-/ Videotrichter              30 Stück. à 2,5 kg

Gewicht Modell pur                                      3,8 t

Inkl. Einhausung                                      5,0 t

**Kosten**    ca. 750.000 €

HamburgMusik gGmbH, NDR, Hochtief Construction AG, Commerz Real AG

1. Oktober 2008/bksm01a

## **Keine Bewerbung für die Universiade 2015**

### **Gesellschafter sehen von einer Bewerbung ab**

In der heutigen Gesellschafterversammlung des Bewerbungskomitees wurde von den Vertretern der Freien und Hansestadt Hamburg, des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) und der Handelskammer Hamburg folgender Beschluss gefasst:

„Die Gesellschafter stellen einvernehmlich fest, dass die finanziellen Voraussetzungen zur Abgabe eines ‚letter of intent‘ beim Weltverband FISU für eine Bewerbung um die Universiade 2015 in Hamburg nicht gegeben sind.

Die Gesellschafter bedauern einmütig, dass damit das ambitionierte Ziel der Sportstadt Hamburg nicht erreicht werden konnte, sich für 2015 um die zweitgrößte Multi-Sportveranstaltung der Welt zu bewerben.“

Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck: „Ich bedauere, dass es trotz des engagierten Mitarbeiterteams des Bewerbungskomitees unter der Führung von Thomas Beyer nicht gelungen ist, die Universiade-Bewerbung für Deutschland und Hamburg zu präsentieren. Es war immer Ziel des Senats, die finanzielle Belastung der Hamburger Steuerzahler für die Finanzierung der Universiade in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Grundvoraussetzung war deshalb für uns eine hälftige Beteiligung des Bundes an den Kosten. Der Senat erkennt an, dass der Bund mit seiner Kostenzusage über 25 Mio. Euro einen wichtigen Beitrag zur Bewerbung geleistet hat. Insgesamt ist aber damit das verbleibende Kostenrisiko für die Freie und Hansestadt Hamburg zu groß. Trotz dieses Rückschlags werde ich mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass Hamburg als Sportmetropole weiter an Attraktivität gewinnt.“

Nico Sperle, Vorstandsvorsitzender des adh:

„Die Idee, eine Universiade in Deutschland auszurichten, hat viele Institutionen und Menschen begeistert. Wir bedauern es sehr, dass die vielfältigen Potenziale dieser großartigen Multisportveranstaltung, vom Spitzensport bis hin zum Kultur- und Wissenschaftsfest, noch nicht auf allen Ebenen umfassend erkannt und gewürdigt wurden. Wir danken allen, die uns unterstützt haben.“



Mischa Lumme, studentisches Vorstandsmitglied des adh:

„Hier wurde leider eine große Chance für eine ganze Generation von Studierenden vergeben.“

Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg:

„Wir bedauern sehr, dass die Bundesregierung es abgelehnt hat, zu früheren Bundesmittelzusagen zu stehen und die Universiade 2015 nach Deutschland zu holen. Wir vergeben die Chance, Deutschland in Verbindung mit dem Sport als attraktiven Wissenschaftsstandort für die Eliten der Universitäten aus aller Welt zu empfehlen. Darauf wäre unser Land nicht zuletzt angesichts seiner demographischen Entwicklung dringend angewiesen und daher wäre das Geld gut angelegt gewesen.“

Unsere Handelskammer dankt allen politischen Kräften der Stadt, die den Versuch unternommen haben, die Bundesregierung und die sie tragenden Fraktionen von der Bedeutung der Universiade zu überzeugen.

Für die Sportstadt Hamburg ist die erfolgte Entscheidung ein herber Rückschlag. Die Sponsoren aus der Wirtschaft sind enttäuscht. Der Senat wird nun alle Kraft aufbieten müssen, neue Ziele zu verfolgen, die unserem Standort sportlich ein nationales und weltweites Profil verleihen, welches auch auf die Ökonomie abstrahlt.“

Für Rückfragen:

Kai-Uwe Inselmann  
Pressesprecher der Behörde für Kultur, Sport und Medien  
040 – 428 24 214  
[kai-uwe.inselmann@bksm.hamburg.de](mailto:kai-uwe.inselmann@bksm.hamburg.de)

## Terminkalender

Vom 6. Oktober bis 11. Oktober 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

### Montag, den 06.10.2008

- 10:30** Ottenser Hauptstraße, vor EKZ Mercado  
Senator Christoph Ahlhaus eröffnet die **Fahrradsicherheitsaktion „Schon gecheckt?“** und hält eine Rede.
- 15:00** Rathaus  
Staatsrat Dr. Manfred Jäger gibt einen Senatsempfangs anlässlich der **Verleihung des Uwe Seeler-Preises** und wird zu den Gästen sprechen.
- 19:30** Chinesisches Teehaus, Feldbrunnenstrasse  
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort bei der **Auftaktveranstaltung des Konfuzius-Instituts über „Dialog der Kulturen“**.
- 20:00** Ismaninger Straße 85, München  
Senatorin Anja Hajduk spricht beim **HafenCity Abendessen anlässlich der ExpoReal**.

### Dienstag, den 07.10.2008

- ganztätig** Marseille  
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann und Staatsrat Reinhard Stuth begleiten den Ersten Bürgermeister Ole von Beust vom **07. – 09. Oktober 2008 auf seiner Reise nach Marseille. Anlass der Reise ist das 50jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Marseille**.
- 09:00** Hotel Steigenberger  
Staatsrat Carsten Frigge spricht ein Grußwort anlässlich der **Schiffahrtskonferenz Boxship 2008**.
- 11:00** München  
Senatorin Anja Hajduk eröffnet den **Hamburg Stand auf der ExpoReal**.
- 11:00** Dessau  
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters nimmt an der **Verkehrsministerkonferenz** teil.
- 15:00** Behörde für Kultur, Sport und Medien, Hohe Bleichen 22  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck überreicht dem renommierten Übersetzer und Verleger **Helmut Frielinghaus** den **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland**.
- 18:00** Norderstedt, Rathausallee 59, TriBühne

Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck und Staatsrat Bernd Reinert nehmen teil am ersten **Jahresempfang der MA HSH Medienanstalt Hamburg / Schleswig Holstein.**

**18:00** Museum der Arbeit, Maurienstr. 13, Hamburg  
Staatsrat Dr. Manfred Jäger hält ein Grußwort und überreicht die **Gustav-Schiefler-Medaille an die SAGA und GEW.**

**19:30** Festsaal des Hospital zum heiligen Geist, Hinsbleek 11, 22391 Hamburg  
Senator Dietrich Wersich spricht anlässlich des **Benefiz-Konzertes der Curator-Stiftung „Die schönsten deutschen Balladen“** ein Grußwort. Er hat die Schirmherrschaft für dieses Konzert übernommen.

**Mittwoch, den 08.10.2008**  
**ganztätig**

Shanghai  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck befindet sich vom **8. – 12. Oktober 2008 auf einer Dienstreise nach Shanghai.** Neben einer Präsentation der Elbphilharmonie, gemeinsam mit dem NDR Sinfonieorchester, wird die Senatorin Gespräche mit Vertretern der Shanghaier Medien- und Kulturszene und Expo-Verantwortlichen führen.

**09:00** Elbcampus  
Staatsrat Christian Maaß hält die Eröffnungsrede beim **4.Runden Tisch der Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit.**

**12:00** Hörsaal Frauenklinik UKE, Martinistraße 78  
Senator Dietrich Wersich spricht anlässlich der **Einweihung der Facharztklinik Hamburg.**

**15:00** Altenzentrum St. Ansgar, Reekamp 49, 22415 Hamburg  
Senator Christoph Ahlhaus eröffnet das **Oktoberfest im Altenzentrum St. Ansgar**, hält eine Rede und übernimmt den **Faßanstich.**

**18:00** Restaurant „grill & green“, Bleichenbrücke 9  
Senator Christoph Ahlhaus, Senator Dr. Till Steffen und Staatsrat Bernd Reinert nehmen am **Holsten-Kellerparlament** teil.

**18:00** Handwerkskammer, Holstenwall 12  
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht ein Grußwort auf der **Veranstaltung: „Kinder mit Epilepsie besser verstehen“ der Gemeinschaftsinitiative Epilepsie in Hamburg und dem Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.**

**18:00** Uni Hauptgebäude, Flügelbau West, Großer Hörsaal, ESA 1  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt teil an der feierlichen **Überreichung der Masterdiplome des 6. Jahrgangs** und spricht ein Grußwort anlässlich der **Immatrikulation des 7. Jahrgangs des Studiengangs „Master of Peace and Security Studies“.**

**19:00** Das Parlament, Rathaus  
Staatsrat Carsten Frigge spricht anlässlich der **Ehrung langjähriger Mitglieder im Verein der Schiffsingenieure zu Hamburg** ein Grußwort.

#### Donnerstag, den 09.10.2008

- 10:30** HTHC, Barmbeker Straße 106  
Senator Christoph Ahlhaus ist Schirmherr der **Aktion „HH-HockeyHome“ des HTHC und der Opferschutzorganisation Weißer Ring, ein integratives Projekt zur Förderung der Teilnahme junger Menschen am gesellschaftlichem Leben und somit auch zur Kriminalprävention**, und hält eine Rede.
- 11:00** Galerie Flo Peters im Chilehaus C, Pumpen 8  
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht ein Grußwort anlässlich der **BUDNIANER-Hilfe-Preisverleihung 2008**.
- 11:00** Rathausmarkt  
Senator Axel Gedaschko eröffnet die **Nachhaltigkeitsmesse „Klimaschutz in Hamburg-Rio+16“ des Landesverbandes der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald**.
- 12:00** Crowne Plaza Hotel, Graumannsweg 10, 22087 Hamburg  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein Grußwort zur **Eröffnung des 2. Bundes-Algen-Stammtisches**.
- 15:00** Rathausmarkt  
Staatsrat Christian Maaß nimmt an einer **Podiumsdiskussion anlässlich der Nachhaltigkeitsmesse „Klimaschutz in Hamburg – Rio+16“** teil.
- 16:30** Calsen Verlag, Völckerstraße 14-20  
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht ein Grußwort bei der **Abschlussfeier des Leadership Trainings „Your Turn“ von Common Purpose**.
- 18:00** Hotel InterContinental, Fontenay 10  
Staatsrat Carsten Frigge nimmt teil am **Empfang der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland**, Büro Hamburg, anlässlich des **97. Gründertages der Republik China (Taipeh)**.
- 19:30** Schule Chemnitzstraße  
Senatorin Anja Hajduk hält die Eröffnungsrede anlässlich einer **Benefizausstellung der „Schlumper“**.
- 19:30** Elbpanorama, Bernhard-Nocht-Straße 113 / Ecke Zirkusweg  
Staatsrat Bernd Reinert hält eine Tischrede anlässlich des **BMBF-Expertenworkshops „From Foresight to Innovation – Bridging the Gap“**.

#### Freitag, den 10.10.2008

- 08:30** Hotel Lindner, Heimfelder Straße 123, Hamburg Harburg  
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert eröffnet den **39. Kongress der Gesellschaft für Wehrmedizin & Wehrpharmazie e.V.** mit einem Grußwort.
- 09:00** Hotel Elysee, Rothenbaumchaussee 10  
Staatsrat Dr. Michael Voges spricht ein Grußwort auf dem **6. Hamburger Gesundheitspflegekongress**.

- 09:00** Schloss Bellevue, Spreeweg 1, Berlin  
Senator Dietrich Wersich nimmt an der **Konferenz Demographischer Wandel mit Bundespräsident Horst Köhler** teil.
- 09:30** Berlin, Bundesrat  
Bürgermeister Ole von Beust, Bürgermeisterin und Senatorin Christa Goetsch und Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nehmen an der **848. Plenarsitzung des Bundesrates** teil.
- 09:45** CCH Saal G2  
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht ein Grußwort auf dem **Herbstkongress der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie**.
- 13:15** Rathaus Bürgermeistersaal  
Senator Dr. Till Steffen gibt einen **Senatsempfang** anlässlich der **gemeinsamen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht und der Societe´française pour le droit international**.
- 19:00** Berlin, Leipziger Straße 16, Museum für Kommunikation  
Senator Axel Gedaschko nimmt teil am **AmCham Transatlantic Partnership Award 2008**.
- Samstag, den 11.10.2008**
- 11:00** Messe Hamburg, Halle B 6  
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters eröffnet die **Fachmesse BioNord** mit einem Grußwort.
- 20:00** Thalia Theater Alstertor, 20095 Hamburg  
Staatsrat Dr. Manfred Jäger besucht die **Premiere „Die Räuber“ im Thalia Theater**.